

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 37

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

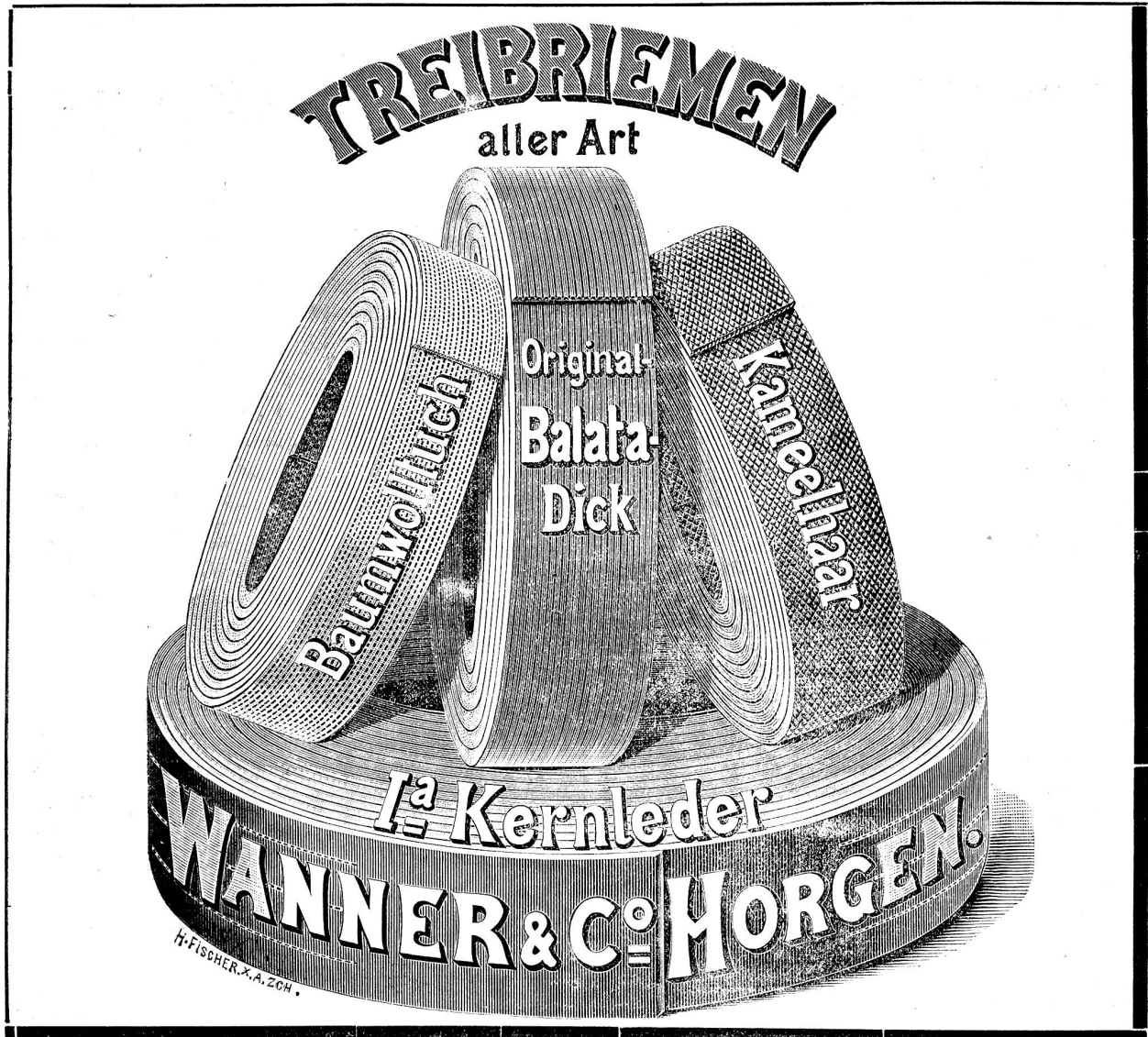
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrizitätswerk Beznau. Man entnimmt den „Arg. Nachr.“, daß die Elektrizitätsgesellschaft „Motor“ in Baden den Bau eines großen Elektrizitätswerkes bei Beznau an der Aare endgültig beschlossen hat. Der bauliche Teil der Anlage wurde dem als Wasserbautechniker bestbekanntesten Prof. Konrad Zischoke übertragen. Er besteht im wesentlichen in der Anlegung eines gewaltigen Staumehres quer durch die Aare senkrecht zu deren Lauf oberhalb Böttstein, wo der Strom durch die Aufnahme von Limmat und Reuz besonders stark ist. Der zweite Teil der Bauanlagen ist der Kanal, über den in schiefer Richtung die Turbinenhäuser hingestellt werden. Der vollständige Ausbau des Werkes wird nach und nach erfolgen und sich dem Bedarf an Kraft anpassen. Die Anlage ist für 10,000 Pferdekkräfte berechnet. Der maschinelle Teil wird zunächst nur für 5000 ausgebaut. Die elektrischen Einrichtungen wird die Firma Brown Boveri & Cie. besorgen.

In Stein a. Rh. plant man die Errichtung eines Elektrizitätswerkes. Wie der „Grenzboten“ meldet, beabsichtigt ein dortiges Konfessionarium, veranlaßt durch den vermehrten Kraftbedarf verschiedener Industrieller, Kostenanschläge für die Erstellung eines Elektrizitätswerkes anfertigen zu lassen. Neben der Abgabe von Kraft soll auch die Ab-

gabe von Licht an die Gemeinde und Private ins Auge gefaßt sein. Bereits sind die nötigen Erhebungen von den Herren Gebr. Henke und Oberstlieutenant Büel begonnen worden.

Elektrische Bahnen. Das Elektrizitätswerk Wangen-Bannwyl übt auf die Bahnbestrebungen des Oberaargaus, des Jura und Emmentals einen befruchtenden Einfluß aus. Wie „Oberaargauer Tagblatt“ hört, sind eine ganze Reihe Bahnen für die Einführung des elektrischen Betriebes in Aussicht genommen. Namentlich dürften folgende Linien in ernste Erwägung fallen: 1. Solothurn-Münster. 2. Solothurn-Burgdorf. 3. Ramsen-Sumiswald-Huttwyl. 4. Huttwyl-Sangenthal. 5. Sangenthal-Bannwyl-Dehnstegen. 6. Dehnstegen-Balsthal. 7. Balsthal-Vestel. 8. Herzogenbuchsee-Solothurn. 9. Herzogenbuchsee-Kirchberg. 10. Wangen-Herzogenbuchsee. 11. Wangen-Wiedlisbach-Solothurn. 12. Balsthal-Gänsbrunnen.

Das neue Elektrizitätswerk an der Worblen bei Bolligen (Bern), den H. Jörg u. Burthardt gehörend, gibt Kraft ab nach Bolligen, Ostermündingen, Deßwyl, Habstetten. Ostermündingen hat neben einer schönen Zahl von Privat-abonnements sechs Gemeindeflampen im Dorfe, die vorletzten Samstag abend zum erstenmale brannten. Auch die Metzgereien und Wirtschaften wurden Samstags zum erstenmale elektrisch beleuchtet. Die Straßenlampen „Golderten“ noch hie und da. Die Lichtabgabe in die Privathäuser beginnt nächstens.

Elektrizitätswerk Soubey-Court. Die sehr gut be-

suchte Gemeindeversammlung Bruntrut genehmigte einstimmig das Projekt für die Elektrizitätsunternehmung bei Soubey-Court und bewilligte die der Gemeinde zugemutete Aktienbeteiligung im Betrage von 200,000 Fr.

Ueber dies Projekt schreibt man dem „Winterth. Landbote“: Nachdem die Freiberge und das St. Immerthal sich durch das Elektrizitätswerk La Soule am Doubs Kraft zu gewerblichen Zwecken und Licht verschafft hatten, wollten die Städte Bruntrut und Delsberg nicht zurückbleiben. So entstand das Projekt einer zweiten Kraftgewinnungsanlage am Doubs, unterhalb der erstgenannten, und zwar bietet dasselbe ein besonderes Interesse, weil bei Soubey eine Staumwehr errichtet und das zu benutzende Wasser, in einer Menge von 6—8 Kubikmeter per Sekunde, durch einen nahezu 4 km langen Tunnel unter jenem als Gros du Doubs bekannten, auf dem linken Ufer liegenden, aber noch zur Schweiz gehörenden Gebirge.

Neues Wasserwerk in Näfels. Den Gebr. Gallati, mechanische Dreherei und Schreineri in Näfels wurde die Concession erteilt zur Errichtung einer Wasserwerksanlage am Mühlebrunnen. Es wird dadurch eine Kraft von 20 Pferdestärken nutzbar gemacht und soll die Arbeit sofort in Angriff genommen werden.

Neues Wasserwerk. Gebrüder Fischer, Cigarrenfabrikanten in Triengen, Kt. Luzern, beabsichtigen an der Suhre unterhalb Triengen ein Wasserwerk (Kraftanlage) zu erstellen.

Die Pläne einer elektr. Straßenbahn von Bellinzona nach Grono im Misox sind vom Bauamt genehmigt worden. Die Kraft liefert die Calancaöca.

Die elektrische Beleuchtung der Eisenbahnwaggons von der Radachse derselben aus, ist versuchsweise auf der Strecke zwischen Chicago und Los Angeles eingeführt; dieselbe ist 2509 Meilen lang. Nach einer Mitteilung des hörenden Bergkopfs von Epiquez hindurch nach Court unterhalb St. Ursitz geführt werden soll. Durch diesen Durchstich gewinnt man einen Niveauunterschied von 55 Metern zwischen der Ausmündung des Tunnels und dem Doubs, mithin einen recht schönen Wasserfall. Bei Court soll das Elektrizitätswerk angelegt werden, welches 2750 Pferdestärkte bei 5 Sekundenmetern und 3850 bei 8 liefern würde. Vom Ufer des Doubs werden zwei Linien ausgehen, die eine direkt nach Bruntrut, die andere nach Delsberg. Im Projekt ist bereits auch die Abgabe von Kraft zum Betrieb von Eisen-

bahnen vorgesehen. Sobald die beiden Städte eine genügende Aktienbeteiligung beschlossen haben, wird definitiv zur Bildung der Gesellschaft geschritten, die das Unternehmen ausführen und in der ein von Escher Wyß u. Cie. in Zürich, Alth von Münchenstein und den Ingenieuren Froté u. Westermann in Zürich gebildetes Konförtium die leitende Stelle einnehmen wird. Delsberg hat am Sonntag eine Aktienbeteiligung von 200,000 Fr. beschlossen, Bruntrut wird nachfolgen. Das aufzubringende Kapital beträgt 3,300,000 Fr.

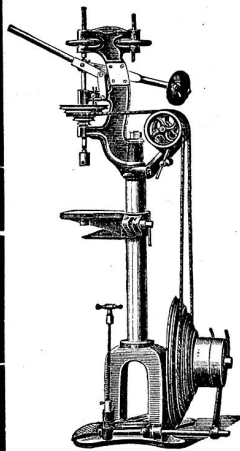
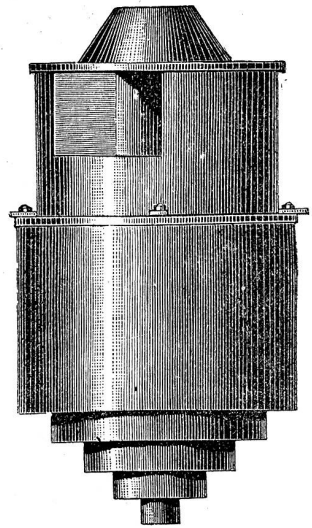
Patentbureau von H. & W. Pataty, Berlin, erzeugen sämtliche Achsen des Zuges zusammen eine Leuchtkraft von 4928 Normalkerzen. Diese Lichtstärke ist mehr als genügend um nicht nur sämtliche Abteile der Personenwagen mit Licht zu versehen, sondern auch die Signallampen für die Lokomotive und den Schlußwagen des Zuges zu speisen.

Der verbesserte Staubjammer „Boreas“

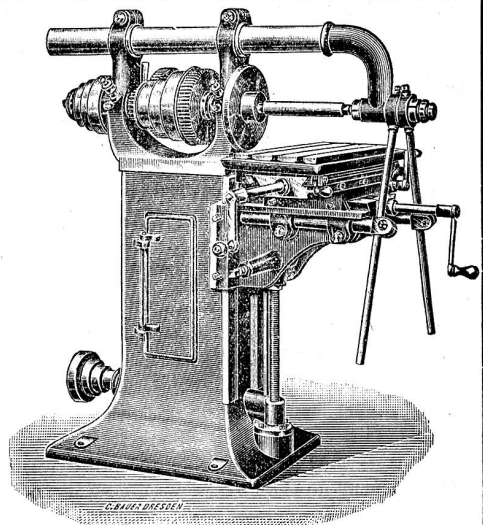
D. R. G. M.

Fast alle Branchen haben heutzutage mit dem lästigen Feind, dem Staub, zu kämpfen. In manchen Betrieben ist derselbe nicht nur arbeits- und verkehrsfördernd, sondern sogar gesundheitschädlich. Es liegt daher im eigenen Interesse eines jeden Gewerbetreibenden, der mit Staub zu kämpfen hat, ihn auf möglichst praktische und billige Weise zu sammeln, sei es um ihn seines Wertes halber wieder verlustlos zu erlangen, oder sei es, um ihn seiner Schädlichkeit halber gesammelt zu vernichten.

Um diesen Zweck zu erreichen, waren die bisher benützten Mittel mannigfaltigster und oft primitivster Art. Unförmliche Staubkammern von kolossalen Dimensionen waren



**Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,**
eigener patentirter unüber-
troffener Construction.



Dresdener Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

2280 a